

Spaß haben, Inklusion leben

Am Samstag lädt die Stadt zum „Sportfest für alle“ ein

Am kommenden Samstag, 19. September, ist es soweit: Auf den Regnitzwiesen lädt die Stadt Erlangen von 13 Uhr an zum „Sportfest für alle“. Der Name ist dabei Programm.

ERLANGEN – Es soll ein Sportfest für alle Menschen werden. Herkunft, Alter oder Geschlecht spielen ebenso wenig eine Rolle wie die Frage, ob man mit oder ohne Behinderung lebt, bereits sportlich aktiv ist oder nicht. „Jeder soll mitmachen können“, sagt Bürgermeisterin Susanne Lender-Casens. Dementsprechend ist das Programm auch ausgelegt.

An den mehr als 28 Mitmachstationen haben Besucher die Möglichkeit, bekannte, aber auch völlig neue Sportarten auszuprobieren. Wer kennt schon Blasrohr-Dart, Smovey oder GoSport? Wer mag, kann sich auch im Rollstuhlbasketball und Blindenfußball versuchen. Gewinnen kann dabei jeder: Wenn man an mindestens zehn Mitmachstationen Stempel gesammelt hat, darf man sich einen Preis aussuchen.

In drei Sportarten soll es inklusive Wettbewerbe geben, im Fußball sowie den Wurfspielen Bosseln und Pétanque. Für das Fußballturnier gilt ein besonderes System: Teilnehmer melden sich in Dreierteams an, die ihrem Können entsprechend zugeordnet werden. Am Ende sollen sich in den Finalspielen ähnlich starke Mannschaften gegenüber stehen.

Bislang jedoch haben sich nur rund 30 Spieler angemeldet. Das Sportamt will nun auf die Schulen zugehen, um weitere Sportler von dem Turnier zu begeistern. Die Anmeldefrist wurde bis heute verlängert. Aber man kann auch am Samstag, wenn das Fest um 13 Uhr beginnt, noch spontan dazusteuern. Für alle anderen Angebote ist keine Anmeldung erforderlich. Dazu zählen auch die große Hindernisbahn und eine Hüpfburg sowie ein buntes Bühnenprogramm.

„Robustes Mandat“ gegen Schlepperbanden

Manfred Weber (MdEP) sprach beim politischen Frühschoppen der CSU in Kosbach zur Flüchtlingspolitik

ERLANGEN – Der Fraktionsvorsitzende der EVP im EU-Parlament, Manfred Weber, ist zu Gast gewesen beim Politischen Frühschoppen der CSU im Kosbacher Stadl. Ausführlich hat er dabei zur Flüchtlingskrise Stellung genommen.

„Wir reden nicht von Zahlen und anonymen Nummern, sondern von Menschen“, stellte Weber zu Beginn seiner Rede fest, und berichtete von einer Mutter, die in Eritrea mit fünf Kindern geflohen war, aber mit nur einem Kind in Europa ankam. Wer „diesen islamischen Wahnsinn und Terror“ sehe, müsse menschlich bewegt sein. „Menschen, die in Not sind müssen auf einem Kontinent, der sich christlich definiert, willkommen sein“. Weber machte aber auch deutlich, dass aus Sicht der CSU Flüchtlinge, die kein Recht auf Asyl haben, nicht bleiben können. Allein im letzten Jahr seien zwei Drittel abgewiesen worden.

Der EVP-Fraktionsvorsitzende berichtete auch von einem Treffen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán in Budapest, dessen Partei Fidesz zur EVP gehört. Weber äußerte Verständnis für Ungarn, das nach seinen Worten nur den EU-Vertrag erfülle, indem es die Außengrenzen schütze, bewache, Papiere von den Einreisewilligen verlange und sie registriere. Das sei Gesetzeslage in Europa. „Orbán hat nicht Kritik sondern Dank verdient“. Man müsse, sagte Weber, den Flüchtlingen klar machen: Es gebe zwar ein Recht auf Sicherheit, aber kein Recht darauf, sich ein Land aus-



Aufmerksame Zuhörer fand der EVP-Fraktionsvorsitzende im Europaparlament, Manfred Weber am Sonntagvormittag im Garten des Kosbacher Stadls. Foto: Klaus-Dieter Schreier

suchen zu können, wo man sich registrieren lasse. „Der Staat muss die Autorität erhalten zu entscheiden, wer nach Europa kommt, nicht die Schlepperbanden“.

Die Strukturen dieser Banden seien bekannt, sie nur zu beobachten reiche nicht. Er unterstütze darum die Forderung der EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini, die ein „robustes Mandat“ beim Vorgehen gegen die Schlepper fordert. „Logisch“ sei es auch, dass Länder, mit denen Verhandlungen zum Beitritt in die Europäische Union geführt werden, sichere Drittländer seien. Und wer glaube, man

könne die illegale Einwanderung durch eine reglementierte legale Zuwanderung stoppen, „der träumt“.

Manfred Weber wies auch auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit in einigen EU-Ländern hin. „Es ist erlaubt auch mal an die EU-Jugendarbeitslosigkeit zu denken bevor man an die in Afrika denkt“, sagte er unter dem Beifall der gut 200 Gäste im Garten vom Kosbacher Stadl. Zudem müsse man mit Ländern, die Entwicklungshilfe bekommen, „Klartext reden“ damit sie ihre Bürger, die nach Europa gekommen seien, wieder zurück nehmen.

Die Griechenlandkrise sprach Weber ebenso kurz an wie die Krise in der Ukraine, wies darauf hin, dass Politik „etwas Ernstes“ sei und stellte fest: „Ich bin froh, dass wir in Berlin Angela Merkel haben“. Froh waren auch Staatssekretär Stefan Müller, die Erlanger CSU-Kreisvorsitzende Alexandra Wunderlich und die Fraktionschefin im Stadtrat, Birgit Altmus, weil Weber sich die Zeit für eine Stippvisite in Erlanger genommen hatte. Keine Zeit aber hatte Innenminister Joachim Herrmann. Er musste in einer Fernsehsendung Rede und Antwort stehen.

Infos, Programm und Anmeldung unter www.sportfest-fuer-alle.de

POLIZEIREPORT

Golf fuhr auf Transporter

ERLANGEN – Auf der A3, Fahrtrichtung Würzburg, zwischen der Rastanlage Aurach-Nord und der Anschlussstelle Erlangen-West fuhr ein Golf-Fahrer einem VW Transporter vor hinten auf. Der Transporter kam ins Schleudern, rutschte nach links in die Mittelschulplanke und kam auf dem rechten Fahrbahnstreifen zum Stehen. Der Golf des Unfallverursachers blieb auf der linken Spur stehen. Der Fahrer des Transporters musste mit leichten Verletzungen in der Chirurgie Erlangen behandelt werden. Die beiden Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Unvorsichtig überholt

ERLANGEN – Am Freitag um 22 Uhr auf der A3 zwischen den Anschlussstellen Erlangen-Tennenlohe und Nürnberg-Nord fuhr ein Pkw auf der mittleren Spur und wollte ein vorausfahrendes Fahrzeug überholen. Beim Spurwechsel auf die linke Spur überholte der 34-jährige Autofahrer einen bereits auf der linken Spur fahrenden Pkw. Dessen Fahrer versuchte noch, nach links auszuweichen, konnte einen Zusammenstoß aber nicht verhindern. An beiden Fahrzeugen wurden jeweils die Außenspiegel zerstört. An einem Auto des Geschädigten wurde auch noch der linke Vorderreifen beschädigt. Die Fahrer blieben unverletzt.

Unter Drogen am Steuer

ERLANGEN – Beamte der VPI Erlangen kontrollierten einen VW-Bus mit bulgarischer Zulassung auf der A3 nahe der Anschluss-Stelle Höchststadt-Ost. Der 24-jährige Fahrer zeigte deutliche Anzeichen, die auf die Ein-

Reserverad vom Lkw entwendet

Reifen war mit Schloss gesichert

ERLANGEN – Am Freitag am 11. September um 8 bis 11 Uhr entwendeten unbekannte Täter das Reserverad vom Sattelanhänger eines geparkten Sattelzuges auf dem Gelände der Rastanlage Steigerwald-Süd, an der Autobahn A3.

Der Fahrer des betroffenen Sattelzuges parkte seinen Lkw auf der genannten Rastanlage um seine vorgeschriebene Ruhezeit einzubringen. Während der Fahrer kurz schlief entwendeten unbekannte Täter das Reserverad vom nagelneuen Sattelanhänger. Dieses war am Ende des Sattelanhängers, unter der Ladefläche, in einer speziellen Halterung angebracht und mit einer Kette mit Schloss gesichert.

Der oder die unbekannt Täter öffneten die Kette und das Schloss und entwendeten das neue Ersatzrad einschließlich der Kette und dem Schloss.

Unglücksrabe klemmt sich Fuß ein

Mit Schnittwunde in die Chirurgie

ERLANGEN – Ein schmerzhaftes Missgeschick widerfuhr einem Lkw-Fahrer in der Tankstelle der Rastanlage Aurach-Süd, an der BAB 3. Der Mann klemmte sich den Fuß in einer Tür ein und musste in die Klinik.

Ein Lkw, besetzt mit zwei Fahrern, hielt an der Rastanlage um zu tanken. Nach dem Tanken parkte einer der Fahrer den Lkw um, während der zweite Fahrer in die Tankstelle ging, um die Tankschuld zu begleichen.

Der Mann trug offene Sandalen und stellte beim Öffnen der Tür zum Tankstellengebäude seinen rechten Fuß so ungeachtet vor die Tür, dass er sich den großen Zeh massiv unter der Tür einklemmte.

Der Unglücksrabe erlitt hierbei eine sehr stark blutende Schnittwunde, welche in der Chirurgie in Erlangen ambulant behandelt werden musste.

Kleintransporter völlig überlastet

Zirka 5,2 statt 3,5 Tonnen gewogen

ERLANGEN – Die Verkehrspolizei hat auf der A3 einen stark überladenen Kleintransporter aus dem Verkehr gezogen.

Am Samstagmittag kontrollierten Beamte der VPI Erlangen auf der BAB 3 in Fahrtrichtung Regensburg nahe der Anschlussstelle Höchststadt-Ost, einen Kleintransporter mit Anhänger mit bulgarischer Zulassung.

Der Kleintransporter hatte ein zulässiges Gesamtgewicht von 3500 kg. Bei einer Überprüfung auf einer geeichten Waage wog der Kleintransporter allerdings satte 5240 kg.

Mit einer Überladung von 1740 kg, was 62,14 Prozent entspricht, durfte das Fahrzeug natürlich nicht mehr weiterfahren. Die Weiterfahrt wurde untersagt. Weiterhin musste der bulgarische Fahrer die Geldbuße für die begangene Ordnungswidrigkeit sofort bezahlen.

Mann läuft auf der Autobahn

Benzin und Geld waren alle

ERLANGEN – Am Sonntagmorgen hat auf der A3 ein Mann auf der Autobahn einen Mann aufgefunden, der zu Fuß auf dem Standstreifen der A3 zwischen Erlangen und Höchststadt lief.

Der polnische Staatsangehörige strandete auf Grund von Kraftstoffmangel mit seinem Auto an der Anschlussstelle Erlangen-West. Da er völlig mittellos und zudem sein Mobiltelefon nicht funktionstüchtig war, wollte er seine Reise bei Dunkelheit zu Fuß fortsetzen.

Die Polizisten brachten den Gestrandeten mit ihrem Polizeifahrzeug zur Verkehrspolizeiinspektion nach Erlangen. Dort wurde der ausgehungerte Reisende mit Essen und Trinken versorgt. Anschließend durfte er noch einen Bekannten aus Stuttgart kontaktieren, der sich bereit erklärte ihn abzuholen und ihm Geld für die Weiterfahrt zu leihen.

Rot-schwarzes Derby-Stöhnen im Kulturzentrum E-Werk



Erlangen ist rot-schwarz. Zumindest bei Fußballspielen der 2. Bundesliga, die im E-Werk übertragen werden. Zum Frankenderby gestern Nachmittag wurde aufgrund des Andrangs neben der Kellerbühne auch noch der große Saal fürs „Public Viewing“ geöffnet. Vor allem Stöhnen und Ächzen der Fans des FC Nürnberg gab es hier zu hören. Mal über die haarsträubenden Fehlentscheidungen des Schiedsrichtergespanns, dann wieder über die technischen und taktischen Unzulänglichkeiten der Club-Spieler. Glubberer“ haben